

Iran & China durchbrechen US-Blockade – Trump in Panik! | Larry Johnson

Der ehemalige CIA-Analyst Larry Johnson ist zu Gast, um ein umfassendes Update zum Iran-Krieg und den massiven Eskalationen zu geben, die als Reaktion auf Trumps Blockade entstehen. Larry Johnsons Blog: <https://sonar21.com/> PATREON.COM/DANNYHAIPHONG Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhai...> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritofho> Folge mir auf Telegram: <https://t.me/dannyhaiphong> #trump #iran #china #usnavy

#Danny

Willkommen, alle zusammen. Willkommen zurück zur Sendung. Ich bin euer Gastgeber, Danny Haiphong. Ich bin in Hangzhou, China, und mache weiterhin tägliche Updates – diesmal mit einem wiederkehrenden Freund der Sendung und Stammgast, Larry Johnson. Danke, Larry, dass du in der Sendung bist.

#Larry Johnson

Hey, danke, dass ich hier sein darf. Entschuldige, mein Hund bellt den Lieferanten an.

#Danny

Alles klar. Leute, drückt bitte den Like-Button, wenn ihr dazukommt – das hilft, den Stream zu pushen. Ich möchte mit dir anfangen, Larry. Du weißt ja, wir sind jetzt am vierten Tag dieser Blockade, die von der Trump-Regierung über die US-Marine angekündigt wurde. Die neuesten Nachrichten besagen, dass Iran in dieser Zeit ziemlich heftig zurückgeschlagen hat, indem es sich der Blockade nicht gebeugt hat. Laut Drop Site News hat es seit Inkrafttreten der Blockade im Golf von Oman rund 9 Millionen Barrel Rohöl verschifft. Und nicht nur das – mehr als 20 Handelsschiffe sind allein im letzten Tag durch die Straße von Hormus gefahren.

Mehr als 800 Schiffe stehen weiterhin im Persischen Golf still, als Teil von Irans eigener Kontrolle über die Straße von Hormus. Und China hat im Grunde Trumps Bluff aufgedeckt. Trump hat gesagt, dass es hier nur um China gehe – dass die Trump-Regierung versuche, den Ölfluss von Iran nach China durch die Straße von Hormus zu stoppen. Und China hat erklärt, sie würden einfach weitermachen und ihre Vereinbarungen weiterhin einhalten. Also, wo stehen wir, Larry, in all dem? Es scheint, als würde Donald Trump ein wenig in Panik geraten – er arbeitet sehr hart daran, einerseits Truppen in die Region zu verlegen und andererseits viel über eine Einigung zu reden. Was passiert hier also?

#Larry Johnson

Nun, es gibt keine Strategie, also ändern sie sie ständig. Im Grunde versuchen sie, den Iran zum Gehorsam zu zwingen, und der Iran weigert sich, zu gehorchen. Das ist jetzt ihr militärisches Ziel – den Iran dazu zu bringen, zu tun, was wir ihm sagen. Nun, das passiert nicht. Das ist, wenn man so will, der Iran als Erwachsener. Er ist kein Kind mehr, in keiner Weise mehr von euch abhängig. Er hat erkannt: Weißt du was, ich stehe auf eigenen Beinen, ich verdiene mein eigenes Geld, und ich werde mein Leben so führen, wie ich es für richtig halte – um es in menschlichen Begriffen auszudrücken. Jeder Sohn, der jemals in einer Auseinandersetzung mit seinem Vater war, kennt diesen Moment, in dem der Vater sagt: „Mach es auf meine Weise oder verlass das Haus.“ In Ordnung.

Die Jungs ziehen aus dem Haus aus und beginnen ihr eigenes Leben. Was hier also passiert, ist ein Versäumnis, zu erkennen, dass die Welt den Schmerz des Verlusts von 20 % ihrer Ölversorgung noch nicht gespürt hat. Und was ich damit meine, ist Folgendes: Gehen wir zurück zum 28. Februar – an diesem Tag, als der Krieg begann, gab es Schiffe, die mit Öl beladen aus dem Persischen Golf ausliefen und durch die Straße von Hormus fuhren. Diese Schiffe treffen erst jetzt in ihren Zielhäfen auf der ganzen Welt ein, weil Öltanker nicht sehr schnell fahren – etwa 200 Meilen pro Tag. Und wenn man 5.000 Meilen zurücklegt, kann man es sich ausrechnen: Es dauert etwa fünf Tage, um 1.000 Meilen zu fahren, also vielleicht 25 oder 30 Tage, um 5.000 Meilen zu schaffen.

#Larry Johnson

Der Krieg hat also eigentlich noch gar nicht richtig begonnen. Sie fangen erst jetzt an, wirklich zu spüren, was ein Rückgang der Öllieferungen um 20 % bedeutet. In vielen Ländern heißt das Engpässe – buchstäblich kein Nachschub mehr. Und sie können nicht einfach sagen: „Na gut, dann holen wir es eben woanders her.“ Es gibt keinen anderen Ort, woher man es bekommen könnte. Und wenn doch, wird der Preis steigen, weil das Angebot sinkt und die Nachfrage hoch bleibt. Es ist also so, als wärest du das einzige Mädchen auf einer einsamen Insel mit fünf, zehn oder zwanzig Männern – du hast im Grunde das Sagen und kannst entscheiden, was du willst, wenn es um einen Partner geht. Genau dieser Effekt zeigt sich jetzt auf dem Ölmarkt.

Und das wird nun zunehmend eine deprimierende Wirkung auf die Weltwirtschaft insgesamt haben, weil der Preis, den die Menschen für Treibstoff zahlen, weiter steigen wird. Ich habe gestern auf OilPrice.com einen Bericht gesehen, in dem stand, dass ein Schiff, das in Singapur ankam, Öl zu einem Preis von 210 Dollar pro Barrel entlud. Unglaublich. Aber sie brauchen es. Also sehen wir diese Leute am Ölterminmarkt sagen: „Oh ja, 90, 95 Dollar.“ Sie machen sich etwas vor. Denn selbst wenn der Krieg heute enden würde – wenn die Vereinigten Staaten, Iran und Israel alle sagten: „Hey, okay, es tut uns leid, lasst uns Frieden schließen“ – würde es trotzdem drei Monate dauern, bis die Liefermengen wieder auf dem Stand vom 27. Februar wären.

Das ist Punkt eins. Punkt zwei: Diese Blockade, die die Vereinigten Staaten errichtet haben – sie ist eine Fassade. Ein Witz. Sie ist nicht real. Sie wird dem amerikanischen Volk nur so präsentiert. Man redet ihnen ein: „Oh ja, wir machen das, wir weisen diese Schiffe ab, wir werden die iranische Wirtschaft zerschlagen.“ Schauen wir uns ein echtes Beispiel für eine Blockade gegen ein Land an, bei der die Vereinigten Staaten tatsächlich kontrollierten, was hinein- und hinausgelangen durfte – das wäre Kuba. Nun, Kuba hat nicht die Vorteile, die Iran hat. Kuba ist eine Insel; es hat keine befreundeten Nachbarländer, über die es Waren einschmuggeln oder ausführen könnte.

Sie liegen am Kaspischen Meer. Sie können tatsächlich Öl nach Russland verschiffen. Sie können ein Tauschgeschäft mit Russland arrangieren – Russland exportiert sein Öl, und dann liefert der Iran das Öl, das Russland dafür ausgeführt hat. Weißt du, wir betreiben dieses Blockadegeschäft mit Kuba nun schon seit 66 Jahren, und es hat sich nicht wirklich bewährt. Ich meine, die Kubaner haben gelitten – sie haben wirtschaftlich gelitten, daran besteht kein Zweifel. Aber sie hatten eben nicht die Art von Alternativen, die der Iran hat. Das ist also nur ein weiterer Akt der Verzweiflung der Trump-Regierung, die dachte, sie könne einen Krieg beginnen. Trump entschied, er könne einen Krieg anfangen, der in drei Tagen vorbei wäre, weil die Israelis es ihm so gesagt hätten. Es stellte sich heraus, dass die Israelis gelogen haben.

#Danny

Ja, das sind alles sehr gute Punkte. Und was die Blockade gegen Kuba betrifft – sie ist jetzt viel strenger, selbst unter der Trump-Regierung. Wir haben erst kürzlich gesehen, wie ein russischer Tanker diese Blockade durchquerte, anlegte und dringend benötigte Energieressourcen – Öl – nach Kuba lieferte. Kuba signalisiert, dass es Grenzen für diese Blockaden gibt, Larry. Und es scheint, dass einer der wichtigsten Punkte ist – insbesondere im Hinblick auf China, das offenbar das Ziel von Scott Bessons Fantasien über die Iran-Blockade ist – die Vorstellung, dass es zwar leicht ist für die Vereinigten Staaten zu sagen, sie wollten Länder wie Russland und China eindämmen und ins Visier nehmen, aber wenn es darum geht, ihnen tatsächlich entgegenzutreten, ist das viel leichter gesagt als getan.

Und ich denke, genau das sehen wir in dieser Blockade, weshalb China nicht nur weiterhin tut, was es tut, sondern auch sehr deutlich auftritt – nicht nur in seiner Verurteilung, sondern auch in Bezug auf die Gefahren, diesen Weg weiterzugehen. Iran hat gerade gesagt – und ich halte das für bedeutend –, dass, wenn das so weitergeht, unklar ist, wie lange Iran das noch tolerieren wird. Sie sagten, das Rote Meer, der Golf von Oman, der Persische Golf – alle Schiffe dort, US-Schiffe, US-bezogene Schiffe – sie alle seien Zielscheiben, wenn das so weitergeht.

#Larry Johnson

Ja, also erstens, schau dir die Widersprüchlichkeit in der Haltung der USA an. Als die Iraner zum ersten Mal ihren Würgegriff über die Straße von Hormus verstärkten, war Trumps erste Reaktion: „Na gut, das ist uns egal, weil wir von dort nichts bekommen. Sollen sich die Europäer darum

kümmern.“ Und dann plötzlich war es dringend, sie wieder zu öffnen. Vor einer Woche am Sonntag – an Ostern, dem westlichen Ostern – hatte Trump diesen vulgären Ausbruch. Du weißt schon, er hat geflucht und sie als verrückte Idioten beschimpft. Er schien also wirklich darauf bedacht zu sein, die Straße zu öffnen, so nach dem Motto: „Wir müssen die Straße offen halten.“ Und dann diese Woche heißt es plötzlich, wir müssen sie so dringend offen halten, dass wir sie blockieren – also schließen.

Und du gehst also, ja? Lass uns dieser Logik folgen. Das ist eine ganz eigene Logik, die die Amerikaner historisch in Konflikten angewendet haben. In Vietnam mussten wir das Dorf zerstören, um es zu retten. Und jetzt müssen wir die Meerenge blockieren, um sie zu öffnen. Mein Gott, das ist Monty-Python-Schwarzer-Ritter-Territorium. Weißt du, der Schwarze Ritter war derjenige, der weiterkämpfte und dabei Gliedmaßen verlor – erst ein Arm, dann der nächste, dann wurde ein Bein abgehackt, dann beide Beine. Also liegt er da auf dem Boden, im Grunde wie die dritte Base auf einem Baseballfeld, und droht immer noch zu kämpfen, völlig unfähig, tatsächlich zu kämpfen.

Und so droht hier die Vereinigten Staaten, aber sie können diese Drohungen nicht umsetzen, weil diese Schiffe so weit vor der Küste liegen, dass es sehr schwierig ist, sie zu lokalisieren, zu identifizieren und zu verfolgen. Es ist schwierig, es sei denn, man hat ein Schiff mit einer Art elektronischem Transponder markiert oder es verfügt, wie die Fluggesellschaften, über ein System zur Freund-Feind-Erkennung, das ein Signal aussendet. Man kann nicht einfach erkennen, wem das Schiff gehört und was es tut, es sei denn, man kann die Flagge deutlich sehen. Und wir vergessen oft, wie groß dieses Gebiet des Arabischen Meeres ist, das in den Indischen Ozean übergeht. Es ist groß. Es ist nicht klein. Es ist groß.

Und wir haben nicht genug Schiffe, um das Gebiet tatsächlich abzudecken. Ich benutze dafür das Beispiel einer Pizza. Also, stell dir eine Pizza vor – du hast diesen Kreis. Leg deinen Finger in die Mitte. Gut, das ist der Punkt. Sagen wir, das ist der Punkt der Straße von Hormus. Wenn du dich nun zum Rand hin bewegst – nun, wenn du den Rand erreichst, ist es ziemlich weit. Es ist nicht sicher. Und dieses Gebiet wird größer, je weiter du dich entfernst. Die Schiffe müssen weiter hinausfahren, weil, wenn sie zu nah dran sind, Iran sogenannte Küstenverteidigungs-Marschflugkörper hat. Sie verfügen außerdem über Kurzstreckenraketen, die diese Schiffe treffen können.

Sie verfügen über Unterwasserdrohnen, Oberflächendrohnen, die auf dem Wasser fahren, und Drohnen in der Luft. Sie haben also mehrere Bedrohungsvektoren, die von vielleicht 80 Kilometern innerhalb des iranischen Territoriums oder noch weiter entfernt gestartet werden können. Diese Schiffe müssen sich zurückziehen, denn wenn sie zu nah herankommen, werden sie versenkt. Und das war in der Drohung, die sie ausgesprochen haben, bereits enthalten. Beachten Sie, was die Vereinigten Staaten in der realen Welt tun: Sie haben die George H.W. Bush entsandt. Sie ist auf dem Weg dorthin, um zu kämpfen. Wir sind die mächtige US-Marine – wir sind auf See.

Also segelte es über den Atlantik und erreichte die Straße von Gibraltar, wo es eine Entscheidung treffen musste: Gehen wir ins Mittelmeer, dann durch den Suezkanal ins Rote Meer und weiter durch die Straße von Bab al-Mandab? Oder segeln wir um Afrika herum, um nicht das Risiko einzugehen,

im Roten Meer versenkt zu werden? Nun, sie entschieden sich für B, nicht A, und das sagt eigentlich schon alles. Die Vereinigten Staaten – zumindest die Leute, die diese Reise geplant haben – sind immerhin nicht verrückt, denn sie wussten, dass in dieser Situation die Chancen, dass dieser Flugzeugträger aus dem Roten Meer wieder herauskäme, äußerst gering waren.

#Danny

Ja. Und, weißt du, Larry, ich weiß, dass du kürzlich einen Artikel veröffentlicht hast – „Beobachte, was Trump tut, ignoriere, was er sagt: Mehr Krieg auf der Agenda.“ Es scheint, als seien viele dieser Schritte, du hast gesagt, es gebe keine Strategie, auch aus einer Art Panik heraus entstanden – wegen der begrenzten Optionen und schlechten Entscheidungen des US-Imperiums. Aber vielleicht kannst du über „mehr Krieg auf der Agenda“ sprechen, denn es gibt Truppen – Tausende, ich meine 10.000 weitere – die in die Region verlegt werden. Und einige, ich glaube, du warst gerade in Daniel Davis' Sendung, haben darauf hingewiesen, dass ihnen gesagt wurde, die Vereinigten Staaten bereiteten sich weiterhin sehr stark auf einen kinetischen Krieg vor, sogar auf Bodenoperationen. Also, was sind deine Gedanken dazu und wie hängt das mit dieser Blockade zusammen – denn diese Blockade ist das, was im Moment alle sehen, und vielleicht steckt noch mehr dahinter.

#Larry Johnson

Also, wir haben Trump gehört – er war überall. Sie sagten: „Oh, der Krieg ist vorbei“ oder „Er ist fast vorbei.“

#Danny

Aber es wird noch einmal einen Anstieg geben, und dann wird es vorbei sein.

#Larry Johnson

Und du fragst dich: Okay, was denn nun? Also sage ich: Schau, was tut er tatsächlich? Stoppt er den Einsatz von Truppen? Holt er Truppen nach Hause? Oder schickt er mehr Truppen? Er schickt mehr Truppen. Gibt es leere Flüge, die hinüberfliegen und dann Menschen und Material zurückbringen? Oder nehmen diese Flüge zu, kommen an und entladen mehr Material und mehr Personal? Es ist Letzteres. Das sagt mir, dass wir uns darauf vorbereiten, weiterzukämpfen. Obwohl wir – ab Montag sind das zwei Wochen Pause – diese Waffenruhe hatten. Ich kann kaum glauben, wie schnell die Zeit hier vergeht. Aber, weißt du, diese Waffenruhe zwischen Israel, den Vereinigten Staaten und dem Iran trat am Dienstagabend in Kraft, vorletzten Dienstag.

Das war eine Reaktion auf Verhandlungen, die Trump J.D. Vance anvertraut hatte. Vance hatte zugestimmt, aber er teilte es mit Trump, und Trump genehmigte die iranische Forderung. Sie sagten: „Schaut, in Ordnung, wir werden einem Waffenstillstandsabkommen und anschließenden Verhandlungen zustimmen – aber diese Verhandlungen beginnen mit der Prämisse, dass ihr eure

Truppen abzieht, dass ihr nicht nur mit uns, sondern auch mit der Hisbollah und Israel einen Waffenstillstand erreicht, dass das Schießen und Töten aufhört, dass unsere Vermögenswerte freigegeben werden, dass ihr alle Sanktionen lockert usw.“ Das war also vereinbart, bis Israel es sabotierte und sich weigerte, einen Waffenstillstand mit der Hisbollah zu schließen.

Also, genau dort – was zwischen Israel und Hisbollah passiert – das ist im Moment die entscheidende Auseinandersetzung. Israel versucht, diese eine Stadt im Süden des Libanon einzunehmen, und die Hisbollah will sie nicht aufgeben. Sie kämpfen weiter, sie fügen den Israelis weiterhin Verluste zu, und bisher zeigt Israel keinerlei Anzeichen, aufzugeben. Aber ich denke, wenn Israel weiterhin solche Verluste erleidet wie bisher, werden sie innerhalb von ein oder zwei Wochen einem Waffenstillstand mit der Hisbollah zustimmen. Wenn das passiert, werden wir tatsächlich in der Lage sein, möglicherweise Fortschritte in Richtung einer ausgehandelten Einigung zu machen. Das wird weder die Neokonservativen noch die Zionisten glücklich machen, aber es gibt einen Weg, wie Trump da herauskommen kann. Das Wesentliche dieses Abkommens ist das, was ich ein wiederbelebtes JCPOA nenne, modifiziert insofern, als das vorherige JCPOA eine Laufzeit von etwa zehn Jahren hatte.

Diese Vereinbarung hätte keine zeitliche Begrenzung. Sie würde als ein dauerhaftes Abkommen betrachtet werden – eines, in dem sich der Iran dauerhaft verpflichtet, niemals eine Atombombe zu bauen und darüber hinaus die Anreicherung von Uran zu begrenzen. Trump könnte das erreichen und es dann so verkaufen: „Seht her, unser Krieg hat sich gelohnt. Wir haben all dieses Geld ausgegeben, aber wir haben den nuklearen Frieden im Nahen Osten gesichert.“ Was man dabei allerdings vertuschen – oder, nun ja, hinnehmen – müsste, ist die Tatsache, dass die US-Präsenz im Persischen Golf im Grunde ausgelöscht wurde und das Ansehen der USA dort, unter den arabischen Golfstaaten, stark beschädigt ist. Wir hatten geschworen, sie zu schützen, und nun zeigt sich, dass wir sie nicht schützen können.

Wir sind unfähig, sie zu schützen, und unsere Schwäche ist offengelegt worden. Also, bevor wir an diesen Punkt gelangen, denke ich, dass Trump – nun ja, du weißt schon – wenn dieser Waffenstillstand endet, ich glaube, das ist am Montag, am Ende der zweiwöchigen Frist, oder vielleicht am Dienstagmittag. Dann denke ich, dass die Vereinigten Staaten – nun, ich weiß, dass Danny Haiphong von vier verschiedenen Quellen gehört hat, und sie haben nicht alle mit derselben Person gesprochen und es wiederholt –, dass die Pläne bereitstehen, um große Angriffe auf alle Nuklearanlagen und Kraftwerke im Iran zu starten, ohne zu verstehen, dass die Kraftwerke ziemlich dezentralisiert sind. Und dann wäre Trump in der Lage zu erklären: „Ich habe den Iran jetzt vernichtet.“ Kommt einem bekannt vor.

#Danny

Ja. Déjà-vu – vor sieben, acht Monaten?

#Larry Johnson

Déjà-vu, wie Yogi Berra zu sagen pflegte. Aber dann haben wir gestern von einer verlässlichen Quelle erfahren, dass dieser Plan nun vom Tisch ist. Stattdessen erwägen sie eine weitere Spezialoperation, um das hochangereicherte Uran zu beschaffen. Das könnte in einer Katastrophe enden. Während diese Planung also auf einer Spur weiterläuft, arbeitet J.D. Vance hinter den Kulissen daran, die Gespräche wiederzubeleben – obwohl er derjenige war, der sie verlassen hat. Aber er ist im Grunde auf Anweisung von Trump, Susie Wiles und Bibi Netanyahu ausgestiegen. Wir haben also viele Bewegungen seitens der Russen und Chinesen gesehen, die versuchen, bei der Vermittlung von Gesprächen zu helfen.

Der Stabschef der pakistanischen Armee ist gestern in Teheran aufgetaucht. Ich schätze, er ist ein alter Freund von Abbas Harachi, dem Außenminister. Ja, und du hast sie gesehen – sie haben sich auf dem Rollfeld herzlich umarmt. Man konnte sehen, dass die beiden Kumpel sind, keine Gegner. Wenn es also eine neue Gesprächsrunde gibt, wird sie wahrscheinlich in Russland stattfinden, vielleicht auch in China. China ist allerdings weniger wahrscheinlich, einfach weil es so weit weg und schwer zu erreichen ist. Ich denke, der Iran würde sich wohler fühlen, wenn er nach Moskau fliegt. Es wäre schwieriger, bei einem Rückflug einen Anschlag auf sie zu verüben, besonders wenn die Russen sie in einer russisch registrierten Maschine fliegen. Okay.

#Danny

Ja, ja, ich meine ... ja, dieses Déjà-vu ist wirklich unglaublich, Larry. Und wenn wir jetzt über den Waffenstillstand sprechen – du hast Hisbollah erwähnt – ich weiß nicht, ob du Trumps Beitrag auf Truth Social gesehen hast. Das kam buchstäblich direkt vor der Sendung. Er hat angekündigt, dass der Libanon und Israel einen zehntägigen Waffenstillstand eingehen werden, der von ihm oder von der Trump-Regierung vermittelt wurde, wobei er selbst das Verdienst dafür beansprucht. Ich bin neugierig, Larry, wie du diese Entwicklung siehst. Wenn das stimmt – und ich glaube, es ist größtenteils bestätigt – es ist allerdings wirklich nur ein Truth-Social-Beitrag. Wenn es stimmt, und angesichts der vielen Unruhen und der Kritik an der Art dieser Gespräche, bei denen die libanesische Regierung direkt mit Israel verhandelt und nicht unbedingt die Hisbollah einbezieht, ist es schwer zu wissen, was genau passiert. Aber wenn es stimmt – gibt Trump damit nun endlich dieser zentralen Forderung nach, nach fast der gesamten Dauer dieses Waffenstillstands? Was hältst du davon?

#Larry Johnson

Nein, ich wünschte, es wäre so. Ich denke, es ist genau das Gegenteil. Ein Abkommen zwischen dem Libanon – oder der libanesischen Regierung – und Israel zu erreichen, bedeutet, die libanesische Regierung davon zu überzeugen, damit zu beginnen, die Hisbollah anzugreifen. Wissen Sie, ich glaube, die überwältigende Mehrheit der Amerikaner versteht wirklich nicht oder erinnert sich nicht an die Geschichte dieser ganzen traurigen Angelegenheit und an die Rolle, die die Vereinigten

Staaten im Libanon seit 51 Jahren gespielt haben. Und dadurch haben wir die Situation tatsächlich noch verschärft. Denn früher hatte der Libanon vier Hauptgruppen. Eine davon waren die libanesischen Christen.

Und ich möchte nicht den Eindruck erwecken, dass sie eine einheitliche Gruppe waren, denn innerhalb jeder religiösen Glaubensgemeinschaft gibt es Abweichler und sektiererische Spaltungen. Aber es gab die Christen, es gab die sunnitischen Muslime, und dann gab es die schiitischen Muslime. Nun, auch hier gibt es viele im Islam, die diese Unterscheidung nicht mögen. Sie sagen: „Hey, wir sind Muslime. Wir sind nicht das eine oder das andere.“ Aber insbesondere die Sunniten waren in den letzten 50 Jahren ein Problem – zumindest die Extremisten auf dieser Seite –, weil sie darauf bestehen, dass sie diejenigen sind, die bestimmen, ob man ein guter Muslim ist oder nicht. Deshalb waren sie so oft an Terroranschlägen gegen die Schiiten beteiligt. Und dann gibt es noch die Drusen.

Nun, im Jahr 1975 griffen die Christen – eine Gruppe namens Phalangen, die sich vom römischen Phalanx ableitete – einen Bus an und lauerten ihm auf. Sie töteten 35 oder 36 Menschen, darunter Frauen und Kinder. Es handelte sich um schiitische Muslime. Und das entzündete die Lunte an der Bombe, die zum libanesischen Bürgerkrieg wurde. Dieser Krieg dauerte 15 Jahre. Vieles von dem, was wir heute sehen – die Spannungen, die in der Sicht der Vereinigten Staaten auf die Hisbollah und auf den Iran bestehen – entstand während dieses Bürgerkriegs im Libanon. Denn die Hisbollah wurde 1982 gegründet, und sie wurde nicht gegründet, weil sie sagten: „Oh, wir hassen diese Amerikaner wegen ihrer Freiheit.“

Nein, weil wir die Christen unterstützten und ihnen Beihilfe leisteten, ebenso wie den Israelis – oder den Zionisten, was wohl der genauere Begriff ist – und sie töteten Schiiten. Also begannen die Schiiten, sich zu wehren, Rache zu nehmen, und sie taten das auf verschiedene Weise. Sie griffen die US-Marines und das französische Militär an, die in Beirut stationiert waren, angeblich um die Kämpfer zu trennen, aber tatsächlich standen sie auf der Seite der Israelis. Und die USA griffen schiitische Stellungen an und töteten Schiiten. Also die Schiiten – man weiß ja, sie geben Iran die Schuld dafür – aber ich denke, es war nicht Iran, der das getan hat; es waren Hisbollah oder Amal. Alastair Crooke betonte außerdem, dass er glaubt, es war eher Amal.

#Danny

Er hatte Beweise dafür.

#Larry Johnson

Aber sie haben die Kaserne der Marines in die Luft gesprengt, okay. Dann Hisbollah – denn erinnere dich, während das passiert, was geschieht mit Iran? Die Vereinigten Staaten finanzieren Saddam Hussein, der einen Krieg gegen den Iran führt, bei dem Hunderttausende Iraner getötet werden. Saddam Hussein bekommt chemische Waffen von den Vereinigten Staaten. Denk mal darüber nach:

Wir geben Saddam Hussein chemische Waffen, und dann, zehn Jahre später, wollen wir Krieg gegen Saddam führen, weil er Massenvernichtungswaffen hat. Richtig? Nun, wir haben ihm das verdammte Zeug gegeben, um Himmels willen. Also töten sie Iraner damit, und wir leisten ihm tatsächlich finanzielle Unterstützung.

Und obendrein gaben wir ihm Geheimdienstinformationen – wir zeigten ihm: „Hier befinden sich diese iranischen Einheiten. Hier sind ihre Lager. Hier musst du angreifen.“ Wir lieferten ihm verwertbare Geheimdienstinformationen, die der Irak nutzte. Natürlich sieht sich der Iran dadurch in einem Kampf mit den Vereinigten Staaten und unterstützt und versorgt die Hisbollah, die zurückschlägt. Und dann beginnt die Hisbollah, Amerikaner zu entführen. Zuerst schnappten sie sich einen Mann – den Präsidenten der Amerikanischen Universität im Libanon – einen Mann namens David Dodge, ich glaube, so hieß er. Sie hielten ihn eine Weile fest, dann wurde er gegen einige Waffen ausgetauscht. Sie entführten auch William Buckley, den Stationschef.

Ich glaube, das war ungefähr '84. Er wurde ermordet. Sie haben Rich Higgins erwischt, einen Offizier des U.S. Marine Corps, der bei den Vereinten Nationen war – er wurde entführt und getötet. Und dann haben sie eine Reihe von Journalisten entführt: Terry Anderson, Reverend Benjamin Weir, Joseph Cicippio. Ich weiß nicht, warum ich mich an einige dieser Namen erinnere. Aber ich war im Außenministerium beteiligt und versuchte 1989, 1990, 1991, die Freilassung dieser Menschen zu erreichen. Wie auch immer, mein Punkt ist: Was wir heute im Libanon sehen, stammt aus dieser Zeit. Und außerdem, lassen Sie uns noch eines hinzufügen – wenn man darüber reden will, wie völlig verrückt die US-Politik gewesen ist.

Erinnern Sie sich, wir unterstützten den Irak – wir finanzierten den Irak, um den Iran anzugreifen. Wir stellten uns auf die Seite der Israelis, die die schiitischen Muslime angriffen. Die Iraner sind Schiiten; sie versuchen, die Schiiten im Ausland zu unterstützen. Und dann taucht ein Mann namens Oliver North auf und beginnt, Waffen an den Iran zu verkaufen. Ja. Also geben wir auch den Irakern Waffen, und jetzt verkaufen wir Waffen an den Iran. Und unsere Haltung war im Grunde: „Ein Haufen von Leuten da drüben – sollen sie sich gegenseitig umbringen, das ist uns egal.“ Aber dann brach die ganze Iran-Contra-Affäre aus. Die 80er Jahre waren wirklich eine Art Katastrophe, wenn man so will. Das hinterließ eine eiternde Wunde – im Libanon, in Israel, im Iran – und heute ist diese Wunde aufgebrochen und verursacht eine Blutvergiftung im politischen Körper, um das medizinische Bild zu verwenden.

Ja, ich nehme mir die Freiheit des alten Mannes. Das ist wichtig, weil sich all das damals entwickelt hat – du warst vielleicht noch gar nicht geboren, als das in den 1980er-Jahren geschah. Es ist also wichtig, dass die Menschen den Kontext verstehen, aus dem all das entstanden ist. Es ist nicht einfach so, dass die Hisbollah Israel hasst, weil sie Juden nicht mögen. Nein, nein, nein, nein. Es ist viel komplizierter als das. Und Israel hat eine gute 40 – nun ja, wenn man bis zur Nakba zurückgeht, über 70, fast 80 Jahre lange Geschichte der Tötung von Palästinensern. Und, tja, wenn Menschen darauf reagieren und beschließen: „Wisst ihr was, wir werden Rache suchen“, und wir dann überrascht tun, wenn sie es tun – das ist das Verrückte daran.

Kurz gesagt, sie haben einen Waffenstillstand zwischen Libanon und Israel angekündigt. Das ist nichts weiter als ein Trick, um den Libanon dazu zu bringen, Angriffe auf die Hisbollah zu beginnen. Der einzige Weg, um zu wissen, dass wir tatsächlich Fortschritte in Richtung einer möglichen Friedensregelung gemacht haben, ist, wenn Israel einem Waffenstillstand mit der Hisbollah zustimmt. Ihr Kabinett hat letzte Nacht in Israel getagt – heute ist Donnerstag, also war es spät am Mittwoch, israelischer Zeit –, um den Waffenstillstand mit der Hisbollah zu prüfen, und sie haben ihn vorerst abgelehnt. Ich glaube, dass Israel, wenn es weiterhin Verluste erleidet – und ich denke, die Hisbollah ist durchaus in der Lage, ihnen solche zuzufügen –, innerhalb von etwa zwei Wochen bereit sein wird, einen Waffenstillstand mit der Hisbollah in Betracht zu ziehen, wenn auch nur, um das eigene Blutvergießen zu beenden.

#Danny

Ja, ich meine, kurz vor dieser Trump-Ankündigung auf Truth Social, innerhalb der letzten 48 Stunden, zeigte die libanesische Regierung Anzeichen dafür, dass sie bereit war, Gespräche zu führen – nicht einmal über einen Waffenstillstand, sondern über eine mögliche Normalisierung –, was, wie ich finde, ein großartiger Hinweis auf das ist, was du hier sagst, Larry, über die Gefahren, das Ganze mit irgendeiner Glaubwürdigkeit zu betrachten. Apropos Glaubwürdigkeit: Pete Hegseth stand heute auf dem Podium und hielt die typische Rede à la „alles ist zerstört, wir beobachten euch, Iran, wir werden euch noch mehr zerstören, wenn ihr weitermacht mit dem, was ihr tut – Atomwaffen bauen, die Straße von Hormus als Geisel halten.“

Es gibt da allerdings eine Sache, auf die Fox News und andere westliche Mainstream-Medien immer wieder hinweisen – sie behaupten, der Iran grabe Raketenabschussvorrichtungen aus, weil er so verzweifelt versuche, sie aus den Trümmern zu bergen, die die USA verursacht hätten. Was hältst du davon? Denn weißt du, wenn ich mir diese Videos ansehe – ich kann sie hier nicht aufrufen, weil ich versuche, die Bandbreite niedrig zu halten, wo ich gerade bin – aber wenn ich sie mir ansehe, denke ich mir nur: Ich weiß gar nicht, was ich da eigentlich sehe. Wie schätzt du das ein? Manche Leute könnten denken, dass der Waffenstillstand damit zu tun hat, dass die Fähigkeiten des Iran geschwächt sind, und dass er deshalb noch nicht zurückschlägt oder seine Drohungen, das Rote Meer oder andere Wasserwege als Reaktion auf die Blockade zu schließen, noch nicht umgesetzt hat.

#Larry Johnson

Nun ja, lassen Sie uns einfach einen Schritt zurücktreten und die Fakten betrachten – sehen, was tatsächlich passiert. Der Iran hat es geschafft zu kontrollieren, welche Schiffe durch die Straße von Hormus fahren, weil er über eine Vielzahl von Waffensystemen verfügt, deren Einsatzbereitschaft er bereits gezeigt hat, was andere Schiffe davon abgehalten hat, ihn herauszufordern. Die Vereinigten Staaten waren nicht in der Lage, Irans Fähigkeit zur Nutzung dieser Waffensysteme zu zerstören.

Solange der Iran also weiterhin über Küstenverteidigungs-Marschflugkörper, Kurzstreckenraketen, Unterwasserdrohnen, Mini-U-Boote, Minen, Oberflächendrohnen und Luftdrohnen verfügt, wird er auch weiterhin kontrollieren, wer in die Straße von Hormus hinein- und wer hinausgelangt.

Und die Vereinigten Staaten haben bisher gezeigt, dass ihnen die militärische Fähigkeit fehlt, diese Gleichung zu verändern. Das ist alles. Das ist die Tatsache. Also, die Vereinigten Staaten sind angeblich besorgt – „Oh, wir müssen die Straße von Hormus öffnen, das ist entscheidend.“ Und was ist unsere Lösung? Wie wir vorhin besprochen haben – Blockade! Also gut, um die Meerenge zu öffnen, wollt ihr sie noch weiter schließen? Ja, das ist unser Plan. Oh, guter Plan, Leute. Wirklich genial. Das zeigt nur, dass es keine militärische Lösung dafür gibt – oder zumindest keine, die in Sicht ist – trotz all des Getöses und der Prahlerei, die von Pete kommen. Das gefällt mir – sie nennen es „Fassatem“. Das gefällt mir.

Weißt du, ich glaube, der Mann hat vielleicht ein bisschen zu oft zu den alkoholischen Getränken gegriffen. Das hat sein Urteilsvermögen beeinträchtigt. Aber, weißt du, die Straße von Hormus ist im Grunde genommen geschlossen – oder sie steht unter der Kontrolle des Iran. Und der Iran ist nicht bereit, diese Kontrolle aufzugeben, weil er jetzt erkennt: Weißt du was? Indem wir das kontrollieren, bekommen wir ein Mitspracherecht am Tisch. Wir dürfen uns hinsetzen – wir müssen nicht mehr am Kindertisch sitzen. Wir sitzen am Erwachsenentisch, und sie müssen mit uns reden, weil wir 20 % der weltweiten Ölversorgung, 25 % der weltweiten Versorgung mit verflüssigtem Erdgas und etwa 35 % der weltweiten Düngemittel kontrollieren, die sie brauchen.

Und so werden wir anfangen zu sehen – nun ja, wissen Sie, wir hatten Störungen auf den Märkten, und wir sahen Preisanstiege bei Benzin, aber vieles davon war eine Reaktion auf das, was noch kommt. Wir hatten eigentlich keine echten Engpässe, weil die Tanker noch auf hoher See waren, und die letzten werden erst jetzt entladen. Jetzt werden wir das volle Ausmaß spüren – was passiert, wenn man 20 % des Öls vom Markt nimmt? Was passiert, wenn man 25 % des verflüssigten Erdgases entfernt? Was passiert, wenn man, Moment, 35 % des Harnstoffs wegnimmt? Was passiert, wenn 40 % des Heliums verschwinden – das ist entscheidend für die Produktion? Diese Kaskadeneffekte werden nun spürbar werden. Und während das geschieht, denke ich, stehen wir vor einer echten Störung der globalen Nahrungsmittelversorgung.

Und ich stütze das – ja, ich stütze mich auf ein einzelnes, anekdotisches Gespräch – aber ich weiß, dass das nicht untypisch ist, dass es allgemein gilt. Mein Nachbar hat eine Rinderfarm hier im Manatee County, Florida, und er meinte: „Im Moment zahle ich 2 Dollar mehr pro Gallone Diesel.“ Wenn man von 3,50 Dollar auf 5,50 Dollar steigt, ist das ein erheblicher Sprung – fast 100 %. Er zahlt das Dreifache für Dünger. Und hier in Manatee, weil wir – und Florida insgesamt – im vergangenen Jahr eine gewisse Dürre hatten, muss er mehr Heuballen kaufen, um seine Kühe zu füttern. Er sagte: „Vor einem Jahr habe ich 40 Dollar pro Heuballen bezahlt. Jetzt muss ich 90 Dollar pro Ballen zahlen. Und letztes Jahr brauchte ich nur 40 Ballen; jetzt brauche ich mehr als doppelt so viele.“

Ich brauche etwa 90 – na ja, nennen wir es einfach 100. Plötzlich sind seine Futterkosten für die Kühe von 1.600 auf 9.000 Dollar gestiegen. Und er sagt: „Schau, wir schreiben rote Zahlen“, was bedeutet, dass sie möglicherweise die Kühe verkaufen müssen. Also verkaufen sie die Kühe, und zunächst fällt der Fleischpreis – eine vorübergehende Entlastung für die Verbraucher – aber dann gibt es keine Kühe mehr. Diese Auswirkungen sind überall auf der Welt zu beobachten. Es betrifft nicht nur die Vereinigten Staaten, sondern auch Asien, Afrika und Europa. Genau dort beginnen sich jetzt die wirtschaftlichen Folgen der Schließung der Straße von Hormus bemerkbar zu machen. Zuvor hatten die Menschen nur vermutet, wie groß der Schaden sein könnte, aber jetzt wird er tatsächlich spürbar, und er wird äußerst störend sein. Es könnte etwas so Großes werden wie – wenn nicht sogar schlimmer als – die weltweite Depression, die in den 1930er Jahren die Welt verwüstete.

#Danny

Ja, ich bin fest davon überzeugt, dass genau dorthin die Weltwirtschaft steuert. Und was an dieser Haltung und den Maßnahmen, die von dem, was unser Freund Pepe Escobar das „Imperium des Chaos“ nennt, ergriffen werden, ebenfalls bemerkenswert ist – nimm nur die Situation mit dem Öl und wie die Trump-Regierung, eigentlich seit Beginn jeder Art von Außenpolitik, Öl ins Visier genommen und Blockaden sowie all das als angebliches Verhandlungsmittel oder als Vorstufe zum Krieg eingesetzt hat, was auch immer. Aber jetzt haben wir eine Situation, in der das Hauptziel China ist. Ich habe gerade mit Professor Zhang Weiwei gesprochen, den du, wie ich weiß, getroffen hast, und man kann sich dieses Interview ansehen – es ist online; ich habe es heute früher gestreamt.

Und er erinnerte uns alle daran, dass China trotz all des, wie du es nennst, Prahlens gegen China im Zusammenhang mit dieser Blockade zu 85 % energieautark ist und dass der Iran etwa 10 bis 15 % seiner gesamten Ölimporte ausmacht – was nur ein Bruchteil jener 15 % ist, bei denen China energieabhängig ist. Das bedeutet, China wird damit zurechtkommen. Dann gibt es, wie du es gerade gesagt hast, die Konsequenzen für den Blockierenden. Also, die Blockade – welche Folgen hat sie für dich in diesem Zeitraum? Angesichts von Trumps Verhalten – ich habe es sogar im Titel „Trump panning“ genannt – scheint sein Verhalten dieses Gefühl zu vermitteln, dass er schnell etwas unternehmen muss. Das kann sich nicht über Wochen und Wochen hinziehen, wegen dieser Konsequenzen. Wie reagierst du darauf? Denn ich denke, es gibt hier ein solches Maß an – es ist nicht einmal Hybris – es ist eher der Versuch, sich die Kleider des Imperiums anzuziehen, aber sie sitzen einfach nicht richtig. Es verdeckt die Realität, und diese ist inzwischen einfach nicht mehr zu verbergen.

#Larry Johnson

Ja, zum Teil liegt es daran, dass ich mich damit identifizieren kann, wie die Vereinigten Staaten ihren Einfluss und ihre Fähigkeit, Druck auf China oder den Iran auszuüben, überschätzt haben. Ich habe vor etwa 25 Jahren in Panama Ermittlungen zu Produktfälschungen durchgeführt. Es gab dort ein Unternehmen, das der Familie Waked gehörte, und der jüngste von ihnen – er war so etwas wie ein

aufstrebender Geschäftsmann – hieß Nidal Waked. Also ging ich hin und setzte mich mit ihm zusammen. Ich dachte, ich würde den harten Kerl spielen, so nach dem Motto: „Hör zu, Nidal, wir haben dich jetzt. Du fälschst all die Sunbeam-, Oster- und Marks-Produkte.“ Und ich sagte: „Ich kann dir das Leben wirklich schwer machen. Ich kann zur Botschaft gehen, und du wirst nie wieder ein Visum bekommen.“

Und er lachte mich einfach aus, zog seine Schublade auf und holte einen EU-Pass, einen kolumbianischen Pass und einen kanadischen Pass heraus. Im Grunde genommen sagte er damit: „Damit willst du mir drohen? Ich habe andere Möglichkeiten.“ Und, weißt du, das war für mich eine demütigende Erfahrung. Ich habe daraus etwas gelernt. Die Vereinigten Staaten haben das nicht gelernt. Sie machen dieselben Arten von Drohungen, nur im globalen Maßstab, ohne zu begreifen, dass Iran und China andere Optionen haben. Der Westen geht vielleicht davon aus, dass wir Iran nur unter Druck setzen müssen – „Wir haben sie blockiert, Mann.“ Es gibt Leute, die solche Analysen schreiben und behaupten, ihre Wirtschaft werde innerhalb weniger Wochen zusammenbrechen.

Und du sagst: „Ja, wirklich? Seid ihr Leute so dumm?“ Schau, wir haben Kuba seit 66 Jahren blockiert, und wir haben dort alle Vorteile. Kuba ist eine Insel – sie haben keine anderen Alternativen. Mexiko könnte sie beliefern, aber trotzdem hat diese Blockade Kuba nicht gebrochen. Und Kuba sitzt nicht auf einem Haufen Öl oder verflüssigtem Erdgas. Es hat großartige Zigarren, gute Bananen, Mangos, Zuckerrohr, guten Rum – aber das war's im Grunde. Es ist nicht reich an anderen natürlichen Ressourcen. Im Gegensatz dazu: Iran – Iran ist keine Insel. Iran hat Turkmenistan und Usbekistan im Nordosten, und über das Kaspische Meer haben sie Zugang zu Russland. Sie haben also viele andere Optionen.

Sie sind nicht nur auf das beschränkt, was in ihre Häfen in der Straße von Hormus hinein- und hinausgeht oder nördlich der Straße von Hormus liegt – sie haben auch andere Häfen entlang der Südküste. Und die Tatsache ist, dass die Vereinigten Staaten nicht genug Schiffe haben, um all das abzudecken. Wir sagen dem amerikanischen Volk: „Nun, so ist es eben. Ja, klar, wir haben sie.“ In Wirklichkeit haben wir sie überhaupt nicht. Und wissen Sie, Iran wird – sie gewinnen zunehmend an Selbstvertrauen, je weiter sie voranschreiten, und außerdem erhalten sie immer mehr Unterstützung von China und Russland. Und du hast den wichtigsten Punkt angesprochen, Danny, nämlich dass China nicht abhängig ist. Wir behandeln China so, als ob: „Mensch, wenn wir dieses iranische Öl abstellen, wird China laut aufschreien.“

#Danny

Nein, das sind sie nicht. Sie haben doch andere Möglichkeiten, um Himmels willen.

#Larry Johnson

Weißt du, wird das ein bisschen Unruhe verursachen? Ja, aber nicht so viel, wie wir erleben werden, wenn die Chinesen uns vollständig von seltenen Erden abschneiden. Ja.

#Danny

Ich meine, Larry, es ist doch so, dass der Iran seit 1979 sanktioniert wird, und angeblich soll das Ganze jeden Moment endlich Wirkung zeigen – jeden Moment, nur Geduld. Weißt du, es ist ja nicht so, als wäre China ein Fremder gegenüber der Aggression und dem Säbelrasseln der USA. Und es ist auch nicht so, als hätte es nicht genau beobachtet, was die USA mit jedem ölreichen Land auf der Welt gemacht haben. Es ist fast so, als würden die USA annehmen, diese Länder bereiteten sich nicht auf vielleicht die grundlegendste aller Eventualitäten vor – wenn man wirtschaftlich angegriffen wird oder wenn man sieht, dass einige der wichtigsten energieproduzierenden Länder versuchen, ihre Souveränität auszuüben und dafür wirtschaftlich angegriffen werden, dann sollte man sich vielleicht überlegen, wie man überlebt und vielleicht sogar weiterentwickelt, trotz allem. Und es scheint einfach, als würden die USA das nicht begreifen. Ich meine, dass der Iran sich nicht auf so etwas wie eine wirtschaftliche Abschottung vorbereitet? Niemals.

#Larry Johnson

Ja.

#Danny

Das würde Iran einfach dumm aussehen lassen, und das entspricht überhaupt nicht der Realität. Das würde das gesamte iranische politische System und sein Volk dumm aussehen lassen, weil sie es zugelassen haben. Ganz genau.

#Larry Johnson

Es ist das eine, über eine wirtschaftliche Katastrophe zu sprechen, aber ich habe selbst eine erlebt – in Argentinien im Jahr 1984, als das Land eine Phase der Hyperinflation durchmachte, in der die Preise um 1.000 % stiegen. Und, wissen Sie, in mancher Hinsicht war das für bestimmte Teile der Wirtschaft katastrophal. Viele Menschen aus der Mittelschicht oder oberen Mittelschicht waren völlig am Boden zerstört. Sie verloren Einkommen, sie verloren ihre Häuser. Aber das Merkwürdige war, dass das Leben während dieser ganzen Zeit trotzdem weiterging. Die Restaurants waren immer noch geöffnet.

Autohäuser, wissen Sie – meine Frau und ich lebten damals dort mit unserem Sohn, er hat jetzt drei. Wir kauften ein Auto. Wir lebten bei einer argentinischen Familie – einem Bäcker, seiner Frau und zwei Töchtern. Und also, wissen Sie, ich nahm sie zum Abendessen mit. Damals war der Dollar König. Wir konnten in ein italienisches Restaurant gehen – vier Erwachsene und drei Kinder – und die Mädchen, diese Töchter, waren alt genug, um ordentlich zu essen. Ich konnte für alle zusammen ein italienisches Essen für insgesamt 14 Dollar kaufen. Ich meine, wissen Sie, der Dollar war König.

Nein, ich sage nur, dass der Westen – insbesondere die Politiker in Washington – nicht verstanden hat, dass selbst unter diesen chaotischen, katastrophalen wirtschaftlichen Umständen das Leben weitergeht und die Menschen normalerweise einen Weg finden, damit umzugehen, einen Weg, es zu umgehen. Ich meine, man muss sich nur Kuba ansehen. Kuba ist ein lebendes Labor dafür. Nach 66 Jahren Sanktionen, der Abschottung, der Entbehrung, während der Westen versucht hat, es wirtschaftlich zu erdrosseln – die Kubaner, wissen Sie, sie leben immer noch. Sie leben immer noch, auch wenn ihnen manches fehlt. Aber das beginnt sich jetzt zu ändern, weil ich denke, dass Russlands und Chinas Geduld mit den Vereinigten Staaten erschöpft ist.

Und jetzt werden sie also Kuba in die BRICS aufnehmen. Und Kuba wird nun einige Alternativen haben – es wird Investitionen geben. Der Versuch der Vereinigten Staaten, eine erdrückende Kontrolle auszuüben, wird scheitern. Und nehmen wir an, Trump wäre verrückt genug zu sagen: „Okay, wir werden US-Streitkräfte nach Kuba schicken, um es, Zitat, zu übernehmen.“ Es wird kubanische Aufständische geben, die weiterhin Amerikaner angreifen und töten werden, und wir werden verdammt noch mal nichts dagegen tun können – außer zu versuchen, das kubanische Volk zu töten, was nur bedeutet, dass wir noch mehr Kriegsverbrechen begehen. Die Vereinigten Staaten müssen aufhören. Wir müssen aufhören, die Welt zu militarisieren und Menschen zu zerstören. Ja.

#Danny

Ja. Wie hat das für die Vereinigten Staaten vor 1959 funktioniert, als sie Batista und all diese Verbrechen unterstützten, um zu versuchen, Kuba abhängig von den USA und im Grunde von den USA kolonisiert zu halten? Hat nicht besonders gut funktioniert. Und Kuba hat auch überlebt, Larry. Die Blockade ist jetzt wirklich schlimm. Ich kenne einige Leute, die gerade dort waren und es gesehen haben. Aber Kuba hat die Sonderperiode nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion durchgemacht, und das war eine unglaublich verheerende Zeit – ähnlich, wenn nicht schlimmer, als das, was sie jetzt durchmachen.

Und trotz der Versuche, in Kuba eine Opposition aufzubauen, ist es dort sehr ähnlich wie im Iran, insofern es dort eigentlich keine bedeutende Opposition gibt. Sie existiert einfach nicht. Was auch immer man über die Gründe dafür denken mag, die Realität ist, wie sie ist – sie existiert einfach nicht. Also, da liegt noch ein weiter Weg vor uns. Und war da nicht – ich weiß nicht, ob du dich erinnerst, Larry – war da nicht vor ein paar Monaten ein Boot mit bewaffneten Banditen oder Söldnern? Sie versuchten, sich zu nähern, und Kuba hat sie einfach vernichtet. Ich meine, sie haben sie ziemlich heftig ausgeschaltet.

#Larry Johnson

Das waren einige kubanische Exilanten, die in Florida lebten, und sie beschlossen, sie hätten eine Menge Waffen gekauft und würden hineingehen und, na ja, nennen wir es Schweinebucht II – Bahía de los Cochinos número dos. Ja, cochinos, cochinitos, du weißt schon. Aber ja, tatsächlich habe ich,

als ich vor Jahren in Honduras lebte, gelernt, dass es in bestimmten Teilen der Karibik und Mittelamerikas so ist, dass die Latinos dort für Schweine so viele Namen haben, wie die Eskimos für Schnee. Du weißt schon, die Eskimos haben etwa 20 oder 30 verschiedene Bezeichnungen für Schnee. Genauso mit Schweinen – cerdos, cochinos, puercos – das ist einfach ziemlich witzig.

#Danny

Es ist lustig. Das ist lustig. Ja. Es ist also ein langer, steiler Kampf, selbst mit Kuba. Weißt du, wie du gesagt hast, die Vereinigten Staaten – das wird unter einem politischen Regime wie Trump und der GOP nicht passieren, und es wird definitiv auch nicht unter den Demokraten passieren, von denen wir wissen, dass sie einfach eine andere Art von Obsession mit Russland und diesem neuen Kalten Krieg gegen Russland und China haben. Aber trotzdem denke ich, dass wir jetzt immer mehr sehen – und ich habe das schon oft gesagt – dass wir uns in einem historischen Moment befinden, in dem jedes Mal, wenn das „Imperium des Chaos“, wie unser Freund Pepe es nennt, bei irgendetwas voranschreitet, bei jedem Krieg, den es will, bei jedem nächsten Schritt in dem Versuch, jede einzelne Alternative zu sich selbst zu vernichten, es mit voller Wucht auf Widerstand stößt. Es gibt keine Möglichkeit, dass die USA den Konsequenzen entgehen können, die es fast unmöglich machen, sich überhaupt ernsthaft darauf einzulassen – egal, worüber wir sprechen, ob Iran oder Ukraine usw. – auf eine Weise, die tatsächlich Ergebnisse beeinflusst. Aber mich interessiert, was du darüber denkst – wie das die Dinge in Zukunft prägen wird.

#Larry Johnson

Ich würde argumentieren, dass einer der Gründe, warum die Vereinigten Staaten so schnell dazu neigen, Regimewechsel zu betreiben, andere Regierungen zu destabilisieren und Kriege auf der ganzen Welt zu beginnen, darin liegt, dass es sich oft als profitabel erwiesen hat. Es hat den Vereinigten Staaten nicht wirklich geschadet oder sie viel gekostet. Ich meine, selbst der Vietnamkrieg – wir sagen heute: „Oh, wir haben 58.000 verloren.“ Ja, wir haben so viele über einen Zeitraum von etwa 15 oder 20 Jahren verloren. Zum Teufel, so viele verlieren wir in einem Jahr bei Verkehrsunfällen. Das ist keine große Sache – du verstehst, dass ich sarkastisch bin. Aber die Tatsache ist, dass es in Bezug auf Menschenleben nicht wirklich so teuer war. Für diejenigen, die Angehörige verloren haben, gibt es keinen Preis, den man dafür ansetzen kann – es ist unermesslich. Aber aus Sicht der Regierung, aus der Perspektive der breiten Wählerschaft – wen kümmert's?

Und dasselbe gilt, weißt du, wir sind in den Irak einmarschiert. Was, 4.000 Tote? Kein großes Ding. Ja, es gab Zehntausende Verwundete – einige verloren Gliedmaßen, einige erlitten traumatische Hirnverletzungen, und einige begingen Selbstmord. Aber trotzdem, das ist ja nicht so viele. Aber schau, Mann, die Konzerne haben gut abgeschnitten. Wegen des Vietnamkriegs haben wir im Grunde den Dollar als goldgedeckten Dollar damals aufgegeben, und dann wurde er ölgestützt. Wir haben uns den Saudis zugewandt, den Petrodollar eingeschaltet, und das Gold wurde weggeschlossen. Das hatte wirtschaftliche Folgen, und bisher ist es uns gelungen, tatsächlich zu

vermeiden, wirtschaftlich für unsere Verschwendungssucht – die verschwenderischen Ausgaben, die wir betreiben – zu bezahlen.

Und, wissen Sie, jetzt könnten diese Hühner – die Hühner, die nach Hause kommen, wie man so sagt – tatsächlich eintreffen. Das wirtschaftliche Chaos, das, wie ich glaube, die Welt überrollen wird, ist etwas, auf das sich die Finanzmärkte, die westlichen Finanzinteressen, nicht vorbereitet haben. Sie sind davon ausgegangen: „Nein, so schlimm kann es nicht werden, das wird nicht passieren. Wir haben in der Vergangenheit immer einen Ausweg gefunden.“ Möglicherweise sind wir nun in ein Gebiet eingetreten, aus dem es keinen Ausweg mehr gibt – so wie es der Sowjetunion erging, als sie 1991 zusammenbrach. Plötzlich verschwand alles, worauf die Menschen vertraut und gebaut hatten. Und, wissen Sie, ja, es gab eine neue Gruppe von Menschen, die aus diesem Zusammenbruch reich wurde. Aber wenn man sich anschaut, was Russland von 1991 bis, sagen wir, 2000 durchgemacht hat – in dieser Zeit sank die Lebenserwartung der Männer dramatisch, von Mitte 60 auf Mitte 50. Die Zahl der Selbstmorde stieg stark an.

Alkoholismus war ein Problem – ich meine, er hatte verheerende Auswirkungen auf die Gesellschaft. Aber ich verweise gerne auf diese Zeit als ein jüngerer Beispiel in der Geschichte, weil Russland aus diesem Albtraum, aus dieser Dunkelheit, wiederauferstanden ist. Und wissen Sie, ich bin nicht unbedingt im Putin-Fanclub, aber ein Teil von mir sagt: Wissen Sie was, Gott hat Wladimir Putin geschickt, um Russland zu retten. Denn wenn man heute Russland besucht, nur 26 Jahre nachdem Putin am 9. August 1999 sein Amt antrat – und jetzt nähern wir uns dem 27. Jahrestag davon – dann sieht man, was er erreicht hat... Trump redet davon, Amerika wieder groß zu machen; nun, Putin hat Russland tatsächlich wieder groß gemacht. Die Kultur, die Menschen, die Architektur, die Umwelt – Russland läuft auf Hochtouren. Es ist ein Ort, an dem man eine Familie gründen möchte. Es ist ein Land mit sehr festen, klaren Werten.

Und ein Land zu sein, das multiethnisch ist – 145 verschiedene ethnische Gruppen, viele mit eigenen Sprachen – und doch hat Russland einen Weg gefunden. Sie sind Nationalisten; sie lieben Russland. Sie lieben das Mutterland. Und obwohl es, sozusagen, ein christliches Land ist, das auf dem alten Christentum gegründet wurde, lebt es dennoch in Harmonie mit dem Islam. Wissen Sie, die Tschetschenen – ich hatte das Glück, bei einem meiner Besuche General Apti Alaudinov zu treffen, einen Helden Russlands, einen großartigen Mann, aber auch einen außergewöhnlichen Soldaten. Und wenn man das sieht, sitze ich da und sage: Egal, welchen Schmerz wir hier in den Vereinigten Staaten durchmachen werden, es gibt Hoffnung, es gibt Licht am Ende des Tunnels. Und nein, es ist nicht der heranrasende Zug, der dich überfahren wird – es ist echtes Tageslicht. Es gibt eine Zukunft, die erreicht werden kann.

Aber wissen Sie, sie mussten bestimmte Dinge tun. Putin hat bestimmte Dinge getan. Und eine davon war, dass er im Grunde die Oligarchen aus dem politischen System gedrängt hat. Können Sie sich vorstellen, dass so etwas hier in den Vereinigten Staaten passiert – dass all diese Milliardäre ausgeschlossen werden? Man sagte ihnen: Verdient euer Geld. Wir sind immer noch Kapitalisten, aber ihr hört auf, Wahlen zu kaufen. Ihr hört auf, Amerika an ausländische Regierungen zu

verkaufen. Und das war ein großes Problem in Russland, wo die jüdischen Oligarchen, die Zionisten – die meisten von ihnen hatten doppelte Staatsbürgerschaften, russische und israelische – eine große Rolle spielten. Und so fand Russland einen Weg, mit seinem israelischen Problem umzugehen, sodass Israel seine Regierung nicht so dominieren konnte, wie es die US-Regierung dominiert. Und ich denke, wir erleben gerade den Beginn der Auflösung dieser Beziehung. Wir werden sehen.

#Danny

Ja, das sind großartige Punkte und ein guter Abschluss, denn sie unterstreichen wirklich die Tatsache, dass selbst die größten Katastrophen und Unglücke – die zum Teil aus der Sowjetunion hervorgegangen sind – auch durch den Druck der USA mitverursacht wurden. Es gibt viele interne Probleme und andere Faktoren. Aber ganz gleich, wie sehr die USA die Zerstörung Russlands wollen oder daran beteiligt sind, sehen wir immer wieder eine ziemlich starke Reaktion, die zu sehr positiven Entwicklungen führen kann – etwa dass Russland und nun auch Länder wie Iran, Russland und China die Fähigkeit aufbauen, sich selbst zu verteidigen, bis zu dem Punkt, an dem eine neue Welt entsteht, in der wir jetzt leben.

Und, äh, die Trump-Regierung – die USA sind ein Imperium. Sie werden sich irgendwann damit auseinandersetzen müssen, und das wird nicht schön. Es wird sehr schmerzhaft für sie sein. Und, äh, großartige Sache, Larry. Das war eine großartige Sendung. Ich möchte, dass alle wissen, dass dein Blog sonar21.com unten in der Videobeschreibung verlinkt ist. Jeder sollte sich das ansehen. Unbedingt folgen, abonnieren und unterstützen, denn dein neuester Beitrag ist ebenfalls sehr gut und fasst vieles von dem, worüber du heute gesprochen hast, wirklich gut zusammen und führt es weiter aus. Drückt den Like-Button, bevor ihr geht.

#Larry Johnson

Lassen Sie mich Ihnen eine Frage stellen, bevor Sie gehen. Was war die beste Mahlzeit, die Sie in China hatten, seit Sie angekommen sind?

#Danny

Ja, okay, also ich war gerade in einer Stadt – bisher war ich in Peking, und dann bin ich nach Wuxi gefahren, wo ich Zhang Weiwei interviewt habe. Diese Stadt, die nicht allzu weit von Shanghai entfernt ist, hatte wirklich gutes Essen. Ich war tatsächlich überrascht, weil Chinesen einem sagen, dass diese Region des Landes nicht für ihre besonders beeindruckende Küche bekannt ist. Das Essen in Shanghai gilt nicht als besonders hochwertig. Ich bin gerade in Hangzhou, und Chinesen mögen kein zu süßes Essen – hier ist es ein bisschen süßer. Aber in Wuxi war das Essen wirklich beeindruckend. Ich war wirklich beeindruckt von den Gewürzen und den Aromen. Es war unglaublich. Das Gemüse – die Art, wie sie ihr Gemüse zubereitet haben – war wirklich, wirklich gut. Wirklich, wirklich gut.

#Larry Johnson

Hattest du ein bestimmtes Gericht, das dich wirklich beeindruckt hat?

#Danny

Oh, Mann. Oh, ja. Es war dieses Kohl- und Gemüsegericht, das mit Schweinefleisch gekocht wurde, aber der Schweinegeschmack war sehr dezent. Man bekam kaum Fleisch, aber es war in Schweineöl und Brühe mariniert. So gut, so gut. Und die Würze – die Art, wie sie es gepfeffert haben. In China, in Sichuan, wo Chongqing und Chengdu liegen – heute sehr beliebt – sind sie bekannt für starke Würze, rote Paprika, alles, die heißesten aller Hotpots. Jeder liebt dieses Essen. Aber mir gefiel dieses Gericht, weil es, glaube ich, für mich ein komplexeres Geschmacksprofil hatte. Und ich bin ein Essensmensch – kein „Foodie“, eher ein Essensanfänger – also bin ich leicht zu beeindrucken. Aber ich verdanke meiner Frau, dass sie meinen Geschmackshorizont erweitert hat. Ich fand auch, dass sie wirklich gut mit Rindfleisch umgehen konnten. Sie hatten so eine Art halbsüße Kugel – fast so, als erinnere die Panade an einen Corn Dog, aber in Kugelform.

Äh, und es war mit Rindfleisch gefüllt, und es war richtig gut – verdammt gut. Ich dachte nur: Wow, so fein abgestimmt. Und dann hatten sie ein Gemüsegericht – sie haben in China ihre eigene Art von Donut, der heißt, äh, wie heißt der noch mal ... yóutiáo, yóutiáo – und sie haben ihre Version mit Gemüse gemacht. Da war irgendein Grünzeug drin, aber ich weiß nicht, welches Gemüse es war. Es muss irgendeine Art Frühlingszwiebel oder so gewesen sein. Es war so lecker. Also ja, ich war wirklich beeindruckt dort. Als Nächstes fahre ich nach Hunan, das ist die Provinz, in der Mao geboren wurde, und man hat mir gesagt, dass es dort richtig gutes Essen gibt. Ich mache ein ziemlich gutes Hunan-Hühnchen. Ja, ja, ja. Die Gewürze dort sollen unglaublich sein und für westliche Mägen schwierig, aber ich bin bereit dafür – oder ich opfere meinen Magen für das Essen.

#Larry Johnson

Geh mit den Gewürzen. Wenn du nicht schwitzt, isst du nicht richtig.

#Danny

Ja, genau. Schwitzen auf mehr als eine Weise, da bin ich mir sicher. Ja. Also gut, Leute, das war großartig. Larry wird wieder dabei sein. Ihr wisst ja, wir haben hier immer eine tolle Zeit, wenn wir über diese Themen sprechen. Leute, klickt auf „Gefällt mir“, schaut euch Sonar 21 in der Videobeschreibung an und unterstützt den Kanal, wenn ihr könnt. Passt gut auf euch auf, alle zusammen. Wir sehen uns wieder, wahrscheinlich morgen – ich sag euch Bescheid, wann.

#Larry Johnson

Bleib gesund, mein Freund. Bleib gesund.

#Danny

In Ordnung.